

Tauchend Frisbee spielen am Boden des Beckens

Tauchen könnte fester Bestandteil des Gottenheimer Ferienprogramms im Sommer werden

Bad. Zeit.
10.9.2007

VON UNSERER MITARBEITERIN
LILIAN KALINER

UMKIRCH/GOTTENHEIM. Scheinbar schwebend bewegt sich die Frisbee-Scheibe unter Wasser. Was vom Beckenrand schon spannend aussieht, muss am Beckenboden noch viel aufregender sein. In regelmäßigen Abständen stoßen Wasserblasen an die Oberfläche, einige Zeit später tauchten zwei „Froschmänner“ auf: der eine ist professioneller Taucher der „Blue Ocean Tauchschule“, der andere acht Jahre alt. Nach einigen Handzeichen verschwinden sie wieder unter der Wasseroberfläche.

Zu diesem ganz besonderen Erlebnis brachen am Samstagmorgen 17 aufgeregte Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis dreizehn Jahren auf. Im Rahmen des Ferienprogramms hatte Clemens Zeissler vom Jugendclub Gottenheim zur Freude der Rasselbande einen Ausflug in das Umkircher Schwimmbad organisiert. Doch an diesem Tag sollte im Becken nicht Wasserball, sondern Unterwasserball gespielt werden.

Die „Blue Ocean Tauchschule“ war mit drei Mann und Tauchausrüstung ausgerückt und brachte den Kindern die Grundlagen des Tauchens bei. Nach Einweisung und Atemübungen durfte immer ein Kind mit einem Taucher in die Tiefen des Schwimmbeckens abtauchen. Am Anfang seien die meisten Kinder doch etwas nervös gewesen, erzählt Josef Kuss, einer der Taucher die an diesem Tag ehrenamtlich den Kindern ihr Hobby näher bringen.

Doch dies hätte sich schnell gelegt, und so konnten die Nachwuchstaucher nach kurzer Zeit schon in den tiefen Bereich des Beckens. Auch Übungen wie Handstand probierten die Kinder unter Wasser aus. Jedem Kind hält ein spezielles Kinder-



Zum ersten Mal mit richtiger Tauchausrüstung abtauchen ist ein aufregendes Erlebnis.

FOTO: LILIAN KALINER

Jacket in der Hand, die Tauchausrüstung mit Flasche einfach ein paar Nummern kleiner als normal. „Ab acht Jahren dürfen Kinder tauchen, und sie setzen das Gelernte auch überraschend schnell um“, sagt er anerkennend.

Per Handzeichen unter Wasser verständigen

Max Kleinschmidt, 11 Jahre, und Moritz Wehle, 12 Jahre, haben ihre Tauchgänge bereits hinter sich und zeigen am Beckenrand stolz die Handzeichen die sie gelernt haben: rauf, runter, alles o.k.,

langsamer. Etwas Mut braucht man schon erzählt Max. Anfänglich hatte er ein wenig Bauchkribbeln was sich jedoch schnell legte.

Frisbee spielen sei cool gewesen, nur ein bisschen nass, meint er grinsend. Sein Freund Moritz erzählt, das Atmen mit dem Mundstück sei komisch, aber kein Problem. Mit einer Geste zeigt er, wie der erwachsene Taucher über einen Knopf das Auf- und Abtauchen steuert. In den Westen befinden sich Luftkammern und wenn man runter möchte, dann muss nur die Luft abgelassen werden. Diesen Vor-

gang übernehmen aus Sicherheitsgründen die erwachsenen Taucher. Etwas weiter hinten wird gerade mit einem speziellen Unterwasserball abgetaucht. Dieser ist mit Salz gefüllt, damit er schwerer ist und unter Wasser bleibt. Die vier Schatten am Beckenboden lassen erahnen, dass man sich gerade zum Spiel aufbaut.

Vergangenes Jahr organisierte Clemens Zeissler den Tauchtag zum ersten Mal, nachdem in diesem Jahr das Angebot ebenfalls begeistert angenommen wurde, wird es wohl im nächsten Sommer erneut Teil des Ferienprogramms sein